

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>2018/2019</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Architektur &amp; Städtebau</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>1.9.18 - 1.7.2019</b>
<b>Land:</b>	<b>Portugal</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Lissabon</b>
<b>Universität:</b>	<b>Universidade de Lisboa / Lisbon School of Architecture</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch/ Portugiesisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b>	<b>ERASMUS+</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

**Vorbereitung**

## **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung und die gesamte Organisation des Auslandsaufenthaltes durch das Referat Internationales sowie der Koordinatorin der Fakultät Architektur und Städtebau verlief unkompliziert und ohne Probleme. Während des Semesters gibt es Informationsveranstaltungen in denen der Prozess sehr verständlich erklärt wird. Bei Fragen standen beide Anlaufstellen immer zur Verfügung. Nach dem Einreichen der Bewerbung und der Annahmestätigung wurde das Learning Agreement erstellt und die Planung für das Leben im Ausland konnte beginnen. Anders als in Deutschland gestaltete sich allerdings die Organisation mit der Universität in Lissabon. Dort wird sich prinzipiell mehr Zeit gelassen und Anfragen werden nicht wie gewohnt zeitnah beantwortet. Nichtsdestotrotz bekam ich alle nötigen Informationen im Vorfeld.

**Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Neben der Erasmus+ Förderung (~360EUR/Monat) und Erspartem, nahm ich den KfW-Bildungskredit in Anspruch. Weitere Möglichkeiten sind Auslands-Bafög oder auch DAAD Stipendien.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch, dass Portugal Mitglied der EU ist, benötigt man als EU-Bürger weder Reisepass noch eine Aufenthaltsgenehmigung/Visa. Ein Ausweis reicht also aus.

Ich persönlich habe keine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und wurde im Krankenhaus, dank der EU, trotzdem nach einem Skate-Unfall bestens versorgt. Es macht aber durchaus Sinn eine abzuschließen. Diese gewährleistet im Falle eines schwerwiegenden Unfalls unter anderem auch einen Rücktransport nach Deutschland.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Um in der Lage zu sein die Kultur und Menschen Portugals wirklich kennen zu lernen, belegte ich im Vorfeld ein Semester den Portugiesisch-Sprachkurs der vom Zentrum für Hochschulbildung angeboten wird. Dieser ist sehr zu empfehlen, da er die nötigen Grundkenntnisse vermittelt die mir am Anfang sehr geholfen haben.

## **Während des Aufenthalts**

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Nachdem ich meinen Wohnsitz in Deutschland beim Einwohnermeldeamt abgemeldet und den Flug gebucht habe, konnte es endlich losgehen.

Eine günstige Option nach Lissabon zu kommen führt nicht selten über den Flughafen von Eindhoven.

Das Semester beginnt zwar erst Mitte September, jedoch kam ich bereits Ende August an um die Stadt mit möglichst viel freier Zeit kennen zu lernen. Sofern möglich, empfehle ich jedem das selbe zu tun, da man dadurch einen uneingeschränkten Bezug zur Stadt selbst findet und sich gut mit dem neuen Umfeld vertraut machen kann, ohne weitere Verpflichtungen zu haben.

Der Einschreibungsprozess vor Ort gestaltete sich eher zäh. So wartete ich 4,5 Stunden um dann darum gebeten zu werden am nächsten Tag noch einmal vorbei zu schauen, da es mittlerweile Mittagszeit war und die Mitarbeiter spontan entschieden Feierabend zu machen. Auch der Stundenplan änderte sich in den ersten 2 Wochen mehrmals. Aber auch wenn es Anfangs nervenzehrend war sich mit organisatorischen Angelegenheiten auseinanderzusetzen, lernte man mit der Zeit die Dinge entspannter zu sehen und die Mentalität zu akzeptieren, da am Ende immer alles gepasst hat.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Mitarbeiter des International Office waren stets höflich und sehr hilfsbereit. Sie veranstalteten einen Einführungstag an dem alles wichtige erklärt und der Campus gezeigt wurde. Der Campus ist modern und bietet neben einer Mensa mit Terrasse auch Arbeitsräume mit Computern an. Außerdem kann man 3D-Drucker und Fräsmaschinen nutzen.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Anders als an der TU Dortmund, besteht jedes Fach aus einem theoretischen und praktischen Teil. Demnach leistet man während des Semesters Abgaben und Testate um am Ende für die finale Prüfung zugelassen zu werden. Wenn man diese nicht besteht gibt es die Möglichkeit für eine Nachprüfung im Anschluss an das Semester. Besonders die relativ kleinen Klassen ermöglichen einen direkten und für deutsche Verhältnisse privaten und engen Kontakt zu den Professoren. Es ist nicht unüblich sich mit Ihnen vor und nach dem Unterricht bei einem Kaffee zu unterhalten. Aufgrund meiner bereits absolvierten Fächer an der Heimatuni, war meine Auswahlmöglichkeit für die Fächer vor Ort begrenzt. So belegte ich viele "kleinere" Kurse mit jeweils 3,5 ECTS. Projekte hingegen geben meist 7-12 ECTS. Sofern möglich, rate ich jedem Austauschstudenten (der keine herausragenden portugiesisch Kenntnisse hat) primär die Projekte zu wählen, da die Vorlesungen ausschließlich auf Englisch gehalten werden. Die bei Austauschstudenten weniger beliebten, "kleineren" Kurse, werden meist auf Portugiesisch gehalten. Nichtsdestotrotz gab es von den meisten Lehrenden Hilfestellung.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Der Immobilienmarkt entwickelte sich in Lissabon, besonders in den letzten Jahren, rasant. Als ich beschloss das Auslandssemester dort zu absolvieren (2017) lag der Durchschnittspreis für ein Zimmer bei ~300-350. Mittlerweile liegt er bei ~400-450. Aber keine Sorge, wenn man früh genug schaut und etwas geduldig ist, findet man immer noch Zimmer unter 400EUR. Wichtig dabei ist wirklich, dass man frühzeitig etwas sucht und das Zimmer bestenfalls bereits von Deutschland aus bucht. Ich hatte viele Kommilitonen die erst vor Ort auf die Suche gegangen sind um sich sicher zu

sein, die dann aber die ersten Wochen in Hostels unterkommen mussten und dann nur ein Zimmer für immense Preise bekamen. Ich buchte 6 Monate vor Ankunft und so fand ich ein Zimmer für 240EUR. Die Kautions beträgt meist eine Monatsmiete und wird direkt am Anfang bezahlt. Viele Leute berichteten über unzuverlässige Vermieter die die Kautions nicht zurückzahlen. In meinem Fall war aber alles seriös und es gab keine Probleme. Ich lebte im Stadtteil Ajuda, der in Uni-Nähe, aber auch etwas außerhalb des Zentrums liegt. Für mich war es der perfekte Ort, da er genau zwischen Strand und Stadtzentrum (~20 Min. In beide Richtungen) lag und die Uni in 10 Minuten Fußweg zu erreichen war. Auch das nahegelegene MAAT (Museum für Kunst, Technologie und Architektur) und das schöne Flussufer des Tejo machen diese Gegend besonders für mich.

**Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebenskosten sind zu vergleichen mit denen in Deutschland. Supermärkte können durchaus teurer sein (je nach Speiseplan), Restaurants und Cafes aber auch günstiger als in Deutschland. Als Student hat man Rabatte in vielen Museen und an ausgewählten Tagen die Möglichkeit freien Eintritt zu bekommen. Doch vor allem das Reisen innerhalb Portugals kann man günstig gestalten, da Lissabon vergleichsweise teuer ist.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Direkt bei der Ankunft schaffte ich mir die Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel "Viva Viagem" an. Diese kriegt man an größeren Metro Stationen wie beispielsweise Baixa-Chiado oder Marques de Pombal. Wichtig ist, dass man ein Passfoto und genügend Zeit mitbringt. Das Monatsticket kostete für über 23-Jährige Studenten 35EUR und man kann die Karte an jedem Automaten an den Haltestellen eigenständig wieder aufladen sobald der Monat rum ist. Aufgrund des großen Verkehrsaufkommens in der Stadt, versucht die Politik nun die Preise für öffentliche Verkehrsmittel zu senken und es wird voraussichtlich günstiger.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Für Vergünstigungen aller Aktivitäten macht es Sinn sich die ESN-Card zu holen. Diese kostet einmalig 10EUR.

Damit kriegt man beispielsweise Rabatte für den Surfunterricht, den ich wärmstens empfehle. Lissabon ist ein Paradies dafür und bietet Möglichkeiten sowohl für erfahrene Surfer, als auch für Beginner.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Lissabons Nachtleben bietet einiges. Von Großraumdisco bis Szene-Bar ist für jeden etwas dabei. Ob bei einem Wein den Klängen des Fados zu lauschen, Bar Hopping im Bairro Alto oder bis in die Morgenstunden zu elektronischer Musik zu tanzen, du wirst definitiv auf deine Kosten kommen. Zu empfehlende Ausflugsziele rund um Lissabon sind Sintra, Ribeira do Cavalo oder auch Fonte da Telha. Die Sehenswürdigkeiten und kulturellen Angebote erstrecken sich über die ganze Stadt und geben einen Einblick in die große Geschichte des Landes.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Um die Gebühren beim Geld Abheben mit einer ausländischen Bankkarte zu vermeiden, empfiehlt es sich vor Ort ein Konto zu eröffnen. Dabei hilft dir die Universität in Lissabon im Zuge der Einführungsveranstaltung. Die portugiesische SIM-Karte kriegst du im ESN Büro.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

<http://esnlisboa.org/esncard>

<https://erasmusu.com/>

<https://www.uniplaces.com/>

<https://www.spotahome.com/de>

<https://www.fa.ulisboa.pt/index.php/en/>

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:**     **X**

**NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**    **marius.gehrmann@tu-dortmund.de**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**

**[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)**

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**